

Eine Erhebung des säkularen Indien

Politische Abgründe und Hoffnungen

Jawhar Sircar

Private Public Partnership mal anders: Nach den Attacken in Delhi gegen die Opponenten der Reform des Staatsbürgerschaftsgesetzes (*Citizenship Amendment Act*, CAA) scheint die Unionsregierung bei der Anwendung von Gewalt auf privat organisierte Schläger zurückzugreifen. Im letzten Dezember hatten die Proteste gegen das diskriminierende CAA begonnen. Niemand konnte vorhersagen, wie die Regierung antworten würde. Angesichts der Heftigkeit der Reaktion befürchtet der Autor das Schlimmste, sieht aber auch einen Ausweg.

Die Repression gegen die Proteste hat Menschenleben gekostet, auch auf Seiten der Polizei, aber bemerkenswerterweise nicht zu der Spaltung zwischen hinduistischen und muslimischen Protestierenden geführt, wie von den Initiatoren der CAA-Änderungen vermutlich in Erwägung gezogen. Wir müssen analysieren, warum, und womit wir es jetzt wirklich zu tun haben.

Was ist neu an den Protesten

Die drei verhassten Abkürzungen – CAA, NRC, NPR¹ – brachten bis dahin vorsichtige, wenngleich schikanierte Muslime auf die Straße. Die Proteste fanden jedoch sofort und rückhaltlos Unterstützung aus dem säkularen Indien. Unzählige Hindus, Sikhs, Christen und Buddhisten lehnten den ihnen vom CAA angebotenen Sonderstatus ab, um sich an die Seite der Muslime zu stellen. Die indische Geschichte wird die Sikhs und Hindus nicht vergessen, die sich den Protestierenden als Zeichen der Solidarität anschlossen, indem sie Essenslager errichteten und Decken gegen die beißende Kälte zur Verfügung stellten. Muslime und das säkulare Indien schwenkten die nationale Trikolore mit patriotischem Eifer.

Mehr noch: einfache Muslima, Hausfrauen mit Babys im Arm, wütende junge Mädchen protestierten in den ersten Reihen. Die jüngeren achteten darauf, einen Hidshab über Kopf und Schultern zu legen um zu zeigen, dass sie sehr wohl gleichzeitig modern, revolutionär und muslimisch sein können. An den Demonstrationen beteiligten sich viele junge und alte Menschen, die zum ersten Mal an einer solchen Veranstaltung teilnahmen. Sie zeigten, dass sie die Angst vor der Angst überwunden hatten - und gerade sie beunruhigten die Regierung am meisten. Mir scheint, der Fokus hat sich verschoben: von den Protesten gegen das CAA zu einem umfassenden landesweiten, multi-religiösen Kampf gegen Autoritarismus und Kommunalismus.

Repressive Perspektive der Regierung Modi

Wir müssen erkennen, dass die Unruhen in Delhi die erste große Reaktion eines Regimes darstellen, das den demokratischen Diskurs verachtet und dessen Geduld zu Ende geht. Die gewalttätigen, maskierten Sturmtruppen, die geschickt wurden, um Dissident(inn)en an der Jawaharlal-Nehru-Universität zu zer schlagen und zu verprügeln, waren

nur der Anfang eines Repressionsmodells, bei dem Gewalt an privat organisierte, erfahrene Schläger ausgelagert wird. Die privatisierte Sicherheit tritt bevorzugt an ausgewählten Standorten wie die *Jamia Millia Islamia*-Universität oder die *Aligarh Muslim University* oder an Krisenherden wie Guwahati, Mangalore, Lucknow oder Chennai auf. Der Staat garantiert ihnen Straffreiheit. Das Regime erwartet, dass die Richter gefügig sind oder über Nacht versetzt werden.

Modi ist keineswegs Indira 2.0. Die diktatorisch regierende Indira Gandhi hat sicherlich alle Opposition zerschlagen und überall Verschwörungen gerochen. Sie hat aber das gesellschaftlich prekäre Gefüge nicht gegeneinander gestellt und die Beziehungen vergiftet. Modis Vorgehen hingegen wird vielleicht über Jahrzehnte eine schmerzhaft Chemotherapie benötigen, um das gesellschaftliche Gift wieder einigermaßen zu neutralisieren. Modi ist der erste, der der kommunalen Gewalt und rassistischen Hetze Respekt zollt. Modi teilt nicht Nehrus und auch nicht Vajpayees² Engagement für Demokratie. Niemand kann vorhersagen, wie er sich angesichts eines Debakels verhalten wird.

Der Rückgriff auf nackte Gewalt zeigt die begrenzten Fähigkeiten des Regimes, auf Krisen zu reagieren. Auch die Art und Weise, in der Innenminister Amit Shah sein Missfallen über die Wähler/-innen in Delhi zum Ausdruck brachte, die der BJP einen Wahlsieg versagten, verdeutlicht den Mangel eines souveränen Konfliktmanagements. Selbst die autokratische Indira hatte sich Wahlen gestellt. Modis extreme Nähe zur Armee ist daher beunruhigend. Nie zuvor wurde die indische Öffentlichkeit gelehrt, die Streitkräfte und die „Nation“ so zu feiern und zu verehren, nur weil dieses Regime seine Ferne zum Freiheitskampf unbedingt vertuschen muss.

Der Nordosten Delhis als Blaupause?

Die heftigsten Ausschreitungen konzentrierten sich auf einen kleinen Teilbereich der Stadt im Nordosten von Delhi namens *Trans-Jamuna* oder *Jamuna-Pair*. Dieses Gebiet östlich des Jamuna-Flusses umfasst weniger als zehn Prozent der Wähler/-innen und Parlamentssitze in Delhi. Allerdings hat hier die BJP sechs der acht Sitze im Stadtparlament gewonnen. Alle von den Unruhen betroffenen Stadtteile wie Khajuri Khas, Maujpur, Karwal Nagar, Seelampur und Bhajanpura befinden sich in der politischen Hochburg der BJP. Hier verhielt sich die Polizei als stummer Zuschauer, als hauptsächlich Muslime getötet oder schwer verletzt, ihre Häuser, Geschäfte und Fahrzeuge in Brand gesteckt wurden. Der Rest von Delhi wurde oder konnte nicht in Brand gesteckt werden.

In diesem Gebiet konnte der Populist Kapil Mishra ungestraft seine aufrührerischen Reden und Tweets verbreiten, die normalerweise strafrechtliche Konsequenzen haben müssten. Vor Monaten führte er einen Mob an, der *Gaddaaro ko goli maro* rief, tötet die Verräter. Für die-

ses Gebiet besitzt er einen Freifahrerschein. Seine Parolen decken sich mit den Kernüberzeugungen der BJP und deren Kaderorganisation RSS (*Rashtriya Swayamsevak Sangh*).

Wir haben es gewissenhaften Richtern des Delhi High Court zu verdanken, die die provokanten Reden von Kapil Mishra unterbanden und die Polizei zum Dienst anhielt, so dass die Unruhen eingedämmt werden konnten. Allerdings, mir scheint, eine solch rechtswürdige Behandlung solcher Ereignisse hängt vorwiegend von der Person des Richters ab, und solch gewissenhafte gibt es nur wenige. Tragisch.

Was liegt vor uns?

Wir haben eine lange Zeit vor uns und müssen Verteidigungsgräben ausheben, bevor selektive Verhaftungen uns schwächen. Ich befürchte eine Phase zwei des Staatsterrors. Andererseits glaubt eine große Mehrheit der Hindus immer noch an Toleranz und Pluralität, auch wenn viele für Modi wegen seiner vermeintlichen Führungsqualitäten gestimmt haben. Dieser Glaube kann hoffnungsfroh stimmen, denn der Protest handelt von dem, was Jean Jacques Rousseau als „allgemeinen Willen“ bezeichnet hat. Menschen engagieren sich in bestimmten historischen Momenten selbstlos für das größere Gemeinwohl und stellen eigene Belange hintan. Die dreimonatigen Proteste stellen eine Antwort Indiens auf den kommunalen Terror und die Bulldozer in der Legislative dar – und dies angesichts einer selbstsüchtigen, zersplitterten und steuerlosen parteipolitischen Opposition.

Die Protestbewegung zeigte Ansätze innerer Stärke in der Tradition von Gandhi und seiner Grundhaltung der Vernunft, Gewaltlosigkeit und Bereitschaft zum aktiven Engagement (*Satyagraha*). Angst ist keine Abschreckung für diejenigen, die ihr Herz und ihre Seele geben

für das, an das sie glauben. Wir waren Zeugen eines Moments, an dem das Gemeinschaftliche wieder zum Kern der sozialen Aktivitäten geworden war. Die schiere Lebendigkeit der Protestkultur und die tiefe Einbindung der Teilnehmer/-innen gibt Hoffnung. Sie brachten eine spontane Kreativität hervor, die sich in aufmüpfigen Gedichten, herausfordernden Liedern und höhnischen Slogans äußerte, die überall wiederhallten und als provokante Graffiti sichtbar wurden. Das bedeutet hoffentlich, dass der einzelne Protestler oder die Protestlerin sich der „größeren Sache“ verschreibt und bereit ist, diese bis zum Ende auszufechten.

Aus dem Englischen übersetzt und bearbeitet von Theodor Rathgeber

Zum Autor



Jawhar Sircar arbeitete vor seiner Pensionierung in der öffentlichen Verwaltung.

Texthinweis

Das englische Original erschien am 6. März 2020 unter dem Titel *We Need to Dig Trenches Before Phase Two of State Terror Is Unleashed* auf dem Internetportal *The Wire*, abrufbar via <https://thewire.in/politics/delhi-riots-caa-nrc>.

Endnoten

- ¹ NRC: *National Register of Citizens*, NPC: *National Population Register*, zur Erklärung der Unterschiede siehe etwa <https://www.indiatoday.in/news-analysis/story/caa-npr-nrc-confusion-connection-explained-india-1631534-2019-12-26>, Anm. d. Red.
- ² Politiker der BJP und erster BJP-Premierminister Indiens von 1998–2004, Anm. d. Red.